

Ausstellungskatalog zur 35. Ausstellung Rösrather Künstler*innen 2015



Kulturbeauftragte

RÖSRATH stadt



Gabriele Engelhardt-Wilke

Übersicht der teilnehmenden Künstler*innen:

- | | |
|------------------------------|-----------------------------|
| 1. Lisa Arztberger | Rösrath |
| 2. Rolf Bellartz | Rösrath |
| 3. Robert Boekholt | Lindlar |
| 4. Elke Buschmann | Rösrath |
| 5. Patricia Charlet | Rösrath |
| 6. Gabriele Engelhardt-Wilke | Künstler in Rösrath/Rösrath |
| 7. Sinisa Grbic | Künstler in Rösrath/Rösrath |
| 8. Thyra Holst | Overath |
| 9. Christine Hühne | Rösrath |
| 10. Christel Krämer | Berg.-Gladbach |
| 11. Thorsten THO Kropp | Rösrath |
| 12. Heinz Kruse-Jarres | Rösrath |
| 13. Ursula Lorenz | Rösrath |
| 14. Doris Mersmann | Rösrath |
| 15. Barbara Pietz-Dobmeier | Künstler in Rösrath/Rösrath |
| 16. Gabriele Reicherts | Künstler in Rösrath/Rösrath |
| 17. Katrin Rossdeutscher | Rösrath |
| 18. Dagmar Sachse | Overath |
| 19. Elisabeth Schwamborn | Overath |
| 20. Usch Ziegler | Rösrath |
| 21. Christian Morel | Pays de Gallie (FR) |
| 22. Pagès du Pilou | Pays de Gallie (FR) |

Impressum

Herausgeber

Stadt Rösrath
Fachbereich 1
Hauptstraße 229
51503 Rösrath

Bearbeitung: Elke Günzel
2015

Ausgestellte Kunstwerke

Lisa Arzberger	5
1. o.T. 230715 coelin-blau.....	7
Rolf Bellartz	8
2. Glasses full of secrets.....	9
Robert Boekholt	10
3. Zweisamkeit	12
Elke Buschmann	13
4. Leucht-Stele.....	14
5. Tryptychon (drei Bilder)	15
Patricia Charlet	16
6. So schön war damals, Hauszeile 001	17
7. So schön war damals Briefkasten 001	18
Gabriele Engelhardt-Wilke	19
8. Mosaik.....	20
Sinisa Grbic	21
9.....	22
10.....	23
Thyra Holst	24
11. Brücken verbinden (1/2).....	25
12. Brücken verbinden (2/2).....	26
13. 2.Blick	27
Christine Hühne	28
14. Gruppentanz	29
Christel Krämer	30
15. Schriftfragmente	31
16. Menschen einer Stadt	32
Thorsten Tho Kropp	33
17. Vergessene Orte	34
18. Vergessene Orte	35
Heinz Kruse-Jarres	36
19. Brust und Kopf im Einklang.....	38
20. Die Gezeiten	39
21. Der Kämpfer.....	40
Ursula Lorenz	41
22. Der Träumer	42

23. L'étudien (der Student).....	43
Doris Mersmann.....	44
24.....	45
Barbara Pietz-Dobmeier.....	46
25.....	47
Gabriele Reicherts.....	48
26. Verbundenheit	49
Katrin Rossdeutscher.....	50
27. Wasser Öl 4	52
Dagmar Sachse	53
28. Querschnitt	54
Elisabeth Schwamborn	55
29. Just a little help for Cyprus.....	56
Usch Ziegler	57
30. Kunststoffe	58
31. Künstlerbuch (1/2).....	59
31. Künstlerbuch (2/2).....	60
Christian Morel	62
32. Crabe	63
33. Le metalleux	63
34. oiseau.....	64
35. poisson.....	64
Pagès du Pilou.....	65
36.....	66
37.....	66
38.....	66
39.....	66
40.....	66

Lisa Arzberger

Kurzbiografie:

Ausbildung: - Fachschule für Porzellan und Porzellandesign, Selb/Bay.

- Zeichnerin und Modellbauerin in Architekturbüros.
- Studium an der Europäischen Akademie für Bildende Künste, Trier
- Druckgraphik Kölner Graphikwerkstatt

Techniken: - Malerei und Druckgraphik

Ausstellungen: (Auszug)

- 1995 * VR Bank Bergisch Gladbach
- 1996 * Galerie Historisches Rathaus, Stadt Marktredwitz
- 1997 * Rheinisch Bergischer Kreis, Kreishaus Bergisch Gladbach
- 1997 * Bundesanstalt für Straßenwesen (BAST), Bensberg
- 1998 Kölner Graphikwerkstatt, 750 Jahre Kölner Dom
- 1999 Kölner Bank
- 2000 * AXA Colonia, Köln
- 2000 'TUFA' Galerie, Trier
- 2000 28. Internationale Hollfelder Kunstaustellung
- 2001 KUNST und MUSEUM; Hollfeld
- 2001 Kunstverein Wipperfürth (RegioArte)
- 2001 Museum Schloss Hückeswagen (RegioArte)
- 2002 * Regierungspräsidium Köln
- 2002 7. Kölner Graphiktage
- 2003 'Alte Drahtzieherei', Wipperfürth Projekt 2:1 (Regio Arte)
- 2004 art gallery EL CALIU, Olot (Spanien)
- 2004 Hälsinglands Museum, Hudigsvall (Schweden)
- 2005 Kunstmesse Frauenmuseum Bonn
- 2006 * Orangerie-Galerie Schloss Augustusburg, Brühl
- 2006 Kunstmesse Frauenmuseum Bonn
- 2007 Nominierung Kunstförderpreis Kulturforum Overath
- ab 2008 Zusammenarbeit und Ausstellungen mit ARTpromotion Bonn
- 2012* VHS Bergisch Gladbach
- 2013 Rösrather Künstler
- * Einzelausstellungen
- Auftragsarbeiten: - u.a. Kunst am Bau
- Werke in öffentlichen und privaten Sammlungen:
u.a. Stadt Rösrath, VR Bank Bergisch-Gladbach, Bundesanstalt für Straßenwesen, Bensberg,
KWS Leverkusen, AXA Colonia, Köln
- Mitgliedschaften: u.a. im Bundesverband Bildender Künstler NRW

Exposé:

Text zur eigenen künstlerischen Arbeit

Hinter der materiellen Realität und dem ästhetischen Reiz meiner Werke verbirgt sich immer eine philosophische Dimension. Das Bild ist Träger eines Ritus oder eines Lebensprinzips. So gehen abstrakte Muster über die einfache, dekorative Form hinaus und wollen etwas Bestimmtes ausdrücken, fast immer eine symbolische Botschaft. Die Symbole werden nicht erschlossen, sie sollen vielmehr anregen, eigene Interpretationen zu suchen und so die Symbolik individuell zu besetzen.

Information über das von mir vorgesehene Werk für die 35. Ausstellung Rösrather Künstler 2015:

Titel: o.T. 230715 coelin-blau

Technik: Pigmente u. Marmorsand auf Leinwand

Maße: Diptychon 200x120 cm Jahr: 2015



1. o.T. 230715 coelin-blau

Pigmente und Marmorsand auf Leinwand

200 x 120 cm

Rösrather

Rolf Bellartz

Kurzbiografie:

Über den Künstler

Rolf Bellartz, Jahrgang 1957, geboren in Köln, studierte Kunst und Germanistik. Inspiriert durch die Bücher von Karl May, Daniel Defoe und James Fenimore Cooper, die Bellartz – gerade des eigenständigen Lesens mächtig – regelrecht verschlang, begann er bereits im Alter von acht Jahren selber Abenteuer Geschichten zu schreiben. Danach brachte Bellartz seine Kreativität in der Fotografie, in der Filmproduktion, in der Malerei und in der Musik zum Ausdruck. Mitte der Neunziger Jahre besann er sich wieder auf sein ursprüngliches Talent und begann Erzählungen und Anekdoten zu schreiben. Inzwischen hat der in Rösrath-Hoffnungsthal lebende Autor vier Romane veröffentlicht, die sich – nicht nur auf regionaler Ebene – immer größerer Beliebtheit erfreuen. Während sich „Die Straße kannte die Antwort“, „Was bleibt ist Blut im Schnee“ und „Sechs, Sieben, Acht“ eindeutig ins Genre der klassischen Road-Novel einordnen lassen, ist Bellartz mit „Lost in France“ ein spannender Thriller gelungen. Eine packende Abenteuerstory, Fragmente des Kriminalromans, eine Prise Liebesgeschichte und eine wohl dosierte Portion Lokalkolorit sind jedoch die typischen Elemente aller vier Bücher. Und immer geht es um Menschen, die unterwegs sind. Dies mag nicht verwundern, denn der Autor selbst ist leidenschaftlicher Wanderer, liebt das Reisen und ist schon in vielen Ländern mit dem Wohnmobil auf Touren gewesen. Manches Erlebnis am Rand der Straße hat ihn dazu inspiriert, es in seinen Büchern zu verarbeiten. Die Eifel-Krimis von Jaques Berndorf sowie die Romane von Stefanie Zweig und Jean-Christophe Grange' zählen nach wie vor zur Lieblingslektüre von Rolf Bellartz. Neben der Musik – der Autor liebt das Genre der Komponisten Michel Cretu (Enigma), Christopher von Deylen (Schiller) und Mike Oldfield – spielt die Welt der Filme und des Kinos eine große Rolle im Leben des außergewöhnlichen Künstlers. Fragt man ihn nach seinen Lieblingsfilmen, so wird er mit Sicherheit als ersten „Easy Rider“ nennen. Hat man die Bücher von Bellartz gelesen, wird man hier und da einen Hauch vom Geist des Filmes spüren. Bei der Gestaltung des Einbandes von „Was bleibt ist Blut im Schnee“ kam Bellartz mit Rösrather Künstlern in Kontakt. Dadurch wurde er nachhaltig motiviert auch sein fotografisches Talent wieder zu beleben, zur digitalen Kamera zu greifen und auch die Bildgestaltung am PC zu nutzen. Inzwischen finden seine Bilder intensive Beachtung und sind zum festen Bestandteil von Ausstellungen in und um Rösrath herum geworden. Die international bekannte Künstlerin Mary Bauermeister erwarb mehrere Exponate. Zwei Ausstellungen in Refrath in diesem Jahr mit über zwanzig Fotografien und Fotobearbeitungen wurden rege besucht und stießen auf nachhaltiges Interesse. Zurzeit stellen Refrath'sche Geschäfte Exponate des Künstlers in ihren Schaufenstern aus.

www.autor-bellartz.de



2. Glasses full of secrets

Fotobearbeitungen

85 x 50 cm

Robert Boekholt

Kurzbiografie:

Lehre und Ausbildung zum Werkzeugmacher . Drei Jahre in einer Werkzeugmacherei als Lehrlingsbetreuer tätig . Danach Studium als Grafik - Designer sowie Industrie - Design . Freiberuflich tätig als Industriedesigner . Seit 1980 Grafik - Designer in einer größeren Druckerei .
Förderung der Nachwuchskünstler, seid 2006 ehrenamtliche Organisation der Kunstmeile Altstadt Schwerte.

Biografie:

Gesehen - Erdachtes - Erträumtes

Schon in meiner Jugend versuchte ich alltäglichen Dingen eine handlichere und elegantere Form zu geben, es wurden Modelle angefertigt oder es entstanden kleine Skizzen um zu einem späteren Zeitpunkt mit den Ideen weiter zu arbeiten, diese frühzeitige Kreativität begleitete mich und zog sich wie ein roter Faden durch mein ganzes Wirken. Nach meiner Schulzeit 1954 begann ich eine Lehre zum Werkzeugmacher , nach erfolgreichem Abschluss arbeitete ich als Werkzeugmacher noch einige Zeit in meinem Lehrbetrieb danach wechselte ich um mich auch anderweitig zu orientieren, zu einem anderen Arbeitgeber, hier konnte ich von Anfang an als Lehrlingsausbilder zur Unterstützung des Meisters arbeiten

1978 fing ich mit dem Studium zum Grafik - Designer an und nach abgeschlossenem Studium bekam ich die Möglichkeit freiberuflich für verschiedene Firmen als Industrie - Designer tätig zu sein hier konnte ich mein technisches Wissen aus der Werkzeugmacher Tätigkeit sehr gut einsetzen und das mit Erfolg. Nach einer wirtschaftlichen Rezession blieben viele Aufträge für freiberufliche Mitarbeiter aus und deshalb nahm ich 1980 eine Festanstellung als Grafik - Designer bei einer größeren Spezialdruckerei an. Da ich aber fortan im täglichen Arbeitsprozess eingebunden war fing ich nach Feierabend in meinem kleinen Atelier an zu malen.

1978 hatte ich schon die ersten Schritte zur ernsthaften Malerei unternommen es entstanden eine Vielzahl an Aquarell Miniaturen mit landschaftlichen Motiven was zu der Zeit der große Renner war. Damals bekam ich auch die Möglichkeit der ersten Ausstellungen, die kleinen und größeren Erfolge stellten sich ein denn mit Miniaturmalerei lag ich voll im Trend.

Nach der Miniaturmalerei überwiegend in Aquarell begann ich mit der Ölmalerei auf Leinwand ein ganz neues Gefühl aber auch eine andere Technik. Zu Anfang entstanden Arbeiten mit niederländischen Motiven auch diese hatten zuerst Miniaturgröße danach entstanden die ersten größeren Formate und die waren schon modern gestaltet.

In weiteren Techniken der Pastellmalerei begann eine andere Malphase, hier entstanden dann Formate ab 30 cm x 40 cm mit Darstellungen von Ballett Tänzerinnen und Stilleben sowie die ersten surrealistischen Darstellungen die Hintergründe der Illustrationen legte ich in einer Art Wischtechnik an dadurch erreichte ich einen zarten Farbverlauf und kann die Bilder dann Stück für Stück weiter aufbauen.

In einem Schränkchen meines Arbeitgebers in der Druckerei entdeckte ich 1985 eine Air Brush der Marke „ Grafo ” Made in Germany diese Spritzpistole musste von einem Vorgänger für Retusche Arbeiten benutzt worden sein.

Vor der Entdeckung der Spritzpistole fertigte ich in der Druckerei viele technische Entwürfe als Grafik - Designer als Farbverlauf in Wischtechnik mit Pastellkreide an was der Wunsch vieler Kunden war denn ein Farbverlauf gab den Gestaltungen ein moderneres Aussehen, um meine Entwurfsarbeiten aber weiter zu perfektionieren wollte ich zukünftig mit der Airbrushpistole und Acrylfarben arbeiten und so legte ich mir ein Equipment zu welches unbedingt zum einwandfreien Arbeiten in der Airbrushtechnik benötigt wird.

Diese neue Technik wurde von mir natürlich auch privat verwendet, jetzt war ich sogar in der Lage fotorealistische Gemälde anzufertigen.

Meine Gemälde - Ideen entstehen zuerst im Kopf und auch hier werden sie gedanklich zu fertigen Bildgestaltungen zusammengefügt danach beginnt der schwierigere Teil der Arbeit das Ideenwerk so auf die Malfläche zu bringen wie sie im Kopf entstanden sind eine Mischung aus surrealistischen und moderner Gemälde und Illustrationen sind auf diese Weise in Acrylfarbe auf Leinwand und Zeichenkarton entstanden.

Die meisten der entstandenen Arbeiten haben eine reale und Zeit bezogene Aussage ich wollte dadurch die Betrachter aufmerksam machen und Dinge beleuchten die um uns herum geschehen so wie man es auch in Worten beschreiben könnte, all dieses bringe ich farblich mit gleicher Aussagekraft auf die Leinwand ein Zusammenspiel von Botschaft auf der einen und Technik und Können auf der anderen Seite, die Werke sind geprägt durch kreatives und akkurates Gestalten.

Zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland zeigen Werke in Airbrush, Mischtechnik oder Verlaufftechnik mit Darstellungen in Gesehenem - Erdachtem - Erträumten

www.karoart.de info@karoart.de r.boekholt@t-online.de

Ausstellungen ab 1984:

1984 Kunstaussstellung Wasserschloss Herten

1989 Kunstaussstellung Stadtparkasse Schwerte

1994 Kunstaussstellung CA - BV Bank Austria, Graz

1994 Kunstpreis Internationaler Malermarkt Maaseik Belgien

1995 Ausstellung Gasthof - Hotel - Restaurant, Neuhaus Iserlohn

1995 Kunstpreis Dortmunder Malermarkt, Sponsor Coca - Cola GmbH

2000 Kunstaussstellung KWS Bau - Planungs - Zenter, Soest

2000 Expositie Galerie Derix, Horst Niederlande

2004 Ausstellung Galerie der Stadtbücherei Schwerte

2005 Ausstellung in der Volksbank Schwerte

2005 Ausstellung KASAIIDO Internationaler Golf Club Düsseldorf

2006 Ausstellung in der HÜF Fernuniversität Hagen

2006 Publikumspreis der LBS Malfestival Münster

2007 Publikumspreis KAROART der LBS Malfestival Münster

2008 Publikumspreis KAROART der LBS Malfestival Münster

2008 Ausstellung Galerie „ De Graanzolder ” Niederlande

2009 Ausstellung Galerie „ De Graanzolder ” Niederlande

2010 Ausstellung in der Stadtparkasse Iserlohn

2012 Ausstellung Rathaus Lindlar

2014-2015 Ausstellung Monika Hamacher Immobilien GMBH Refrath



3. Zweisamkeit

Airbrush,
50 x 60 cm

Rösratherin

Elke Buschmann

Kurzbiografie:

Neben ihren musikalischen Aktivitäten mit den Glühwürmchen betätigt sich Elke Buschmann auch im Bereich der bildnerischen Kunst und verwendet dabei ganz unterschiedliche Techniken und Materialien.

Dabei ergibt sich „eine Symbiose verschiedener Kunstrichtungen – ein facettenartiges Zusammenspiel:

collagiert, gemalt – Farbexplosionen impressionistischer und expressionistischer Elemente

Fotografische Elemente und Versatzstücke der Natur.

„...Elke Buschmanns Bilder lassen sich schwer eingrenzen, da sie aus vielen Kunststilen ihren eigenen Kunststil entwickelt hat.“ „...Bilder der Natur, in Licht und Farbe getaucht, von ungeheurer Leuchtkraft und Lebensfreude!“ (Foto Nr. 15) So beschrieb ein Kritiker, anlässlich ihrer Ausstellung „Unterwasserlandschaften," ihre Werke.

Arbeiten mit Glassteinen und optischen Gläsern unterstreichen, spiegeln, vergrößern und verzerren das Element Wasser in all seinen Facetten. Eisstarre- Lichtbrechungen – glitzernde, gefrorene Kristalle, welche durch versprengte Glastropfen vor Hintergrundlicht die Wirkung verstärken..

1987-1991:

Kunst und Musikstudium in Köln

2009-2013:

mehrere künstlerische Projekte:

"Papa Joke" Köpfe für 10 Witzmaschinen unterschiedliche Aufstellungsorte: "Klimperkasten", Köln

"Krevels Hof", Rösrath: "Wuppertaler Brauhaus" u.v.m. siehe auch www.pneuphoniker.de

Anfertigung von verschiedenen Köpfen z.B: Stan Laurel und Oliver Hardey (Dick und Doof), Marylin Monroe, Satchmo (L. Armstrong), Humphrey Bogart, eine bayrische Band, „Husch Husch" für "Pneuphoniker"

für verschiedene Aufstellungsorte:

Wuppertaler Brauhaus, Klimperkasten, Papa Joe's Jazzlokal

Anfertigung zweier großformatiger Leinwandbilder (5,80 m x 1,80 m) für Papa Joe's Jazzlokal „em Streckstrump"

Anfertigung mehrere Bilder für „Klimperkasten" am Alter Markt in Köln
(siehe hier auch „Papa Joe's sweet girls")

Anfertigung mehrerer großformatiger Leinwandbilder für Schloss Eulenbroich

mehrere Ausstellungen zum Thema „Wasser ist Leben", „Unter-Wasser-Landschaften", „Art-en-vielfalt" "Klingsors Zauberg-ART-en" in Rösrath

Gewinnerin des Dr. Rembold- Kunstpreises 2013



4. Leucht-Steile

Acrylglas mit gebürstetem Stahl, leuchtend und dimmbar

185 x 25 cm



5. Triptychon (drei Bilder)

Mischtechnik

Je 50 x 90 cm



Patricia Charlet

Rösratherin

Kurzbiografie:

geb. 1963 in Hamburg, staatl. Anerkennung als Diplom-Sozialarbeiterin

Ausstellungen:

- 1997 Gemeinschaftsausstellung, im Foyer des Kreishauses Siegburg
- 1998 Ausstellung „Sehnsucht nach dem Süden“, Gemeindebücherei Rösrath
- 1999 Ausstellung „Winter ade“, Jeanette's Rösrath
Künstlerförderpreis der Gemeinde Rösrath
Ausstellung „Augenblicke“, Jeanette's Rösrath
- 2000 Gemeinschaftsausstellung: „Rösrather Künstler in Veurne“
Gemeinschaftsausstellung „Fressart“, Atelierhaus Kürten
Initiation, Organisation und Teilnahme: „RösART58“
Ausstellung „La pura vida“, Jeanette's Rösrath
Teilnahme an der „Kalker Kunstmeile“
- 2001 Ausstellung „Koks“, Bahnhof Langendreer
Teilnahme an der „Kalker Kunstmeile“
- 2002 Künstlerförderpreis der Stadt Rösrath
- 2003 Gemeinschaftsausstellung, „Kunstkaufrausch“ Stellwerk, Rösrath
- 2004 Ausstellung „secrets“, „markusplatz“, Eitorf
- 2005 Teilnahme „Eitorfer Kunstpunkte“
- 2006 Teilnahme an der Ausstellung zur Feier: „25 Jahre Stadtbücherei Rösrath“
- 2007 Teilnahme „Kunstkaufhaus“, Siegburg
- 2013 Teilnahme „RoesART - Kunst leihweise“, Schloss Eulenbroich, Rösrath
- seit 1999
- wiederholte Teilnahme an der Ausstellung Rösrather Künstler, Haus Eulenbroich Rösrath
- wiederholte Teilnahme an der Gemeinschaftsausstellung „Kunst in der Schmiede“, Rösrath
- Ausstellung in diversen Arztpraxen, Einrichtungsberatung
- 2000 – 2002
- Teilnahme/Mitorganisation „Kultur●Rösrath“



**6. So schön war damals,
Hauszeile 001**

Fotografien auf Leinwand

60 x 90 cm



7. So schön war damals
Briefkasten 001

Fotografien auf Leinwand

60 x 90 cm

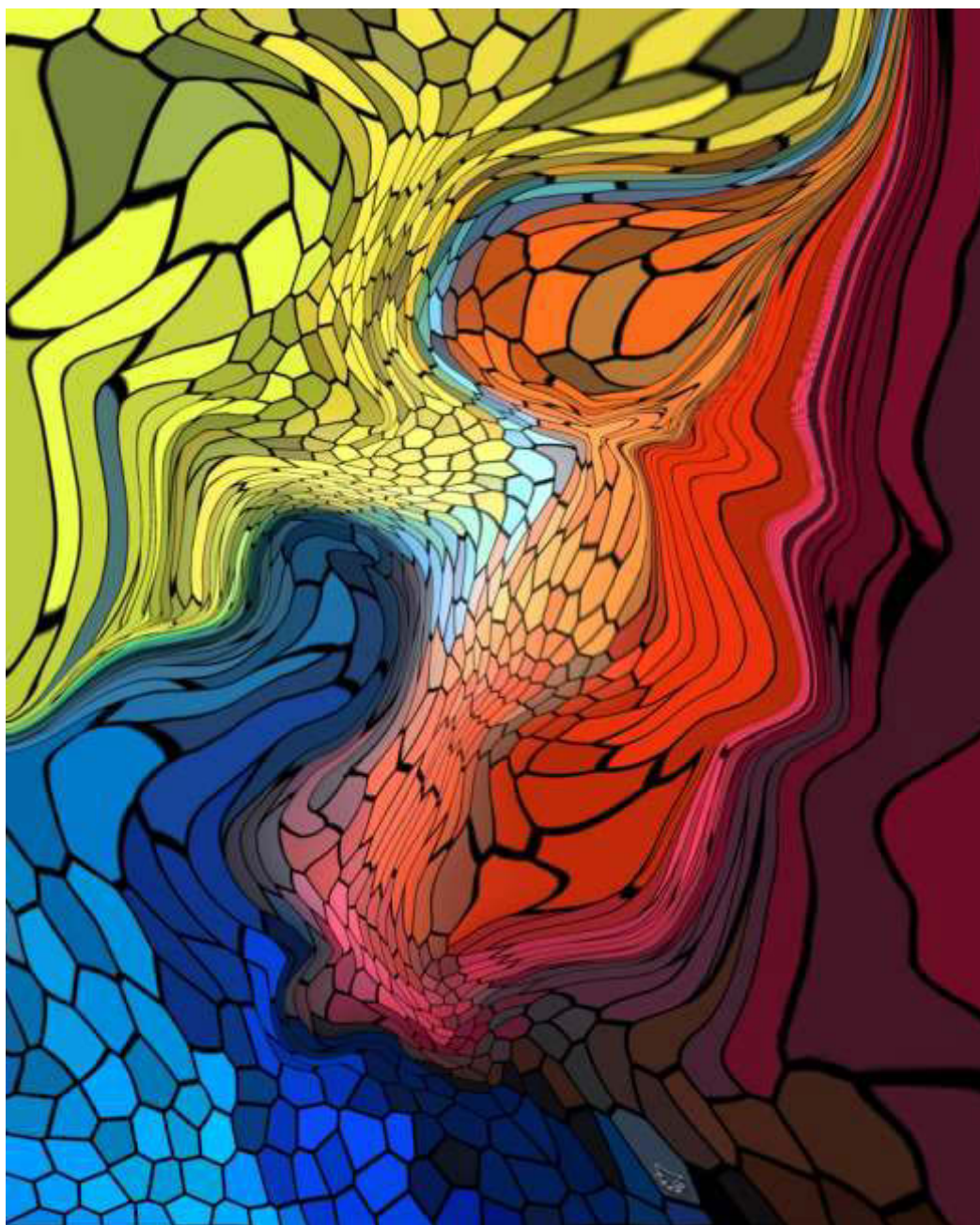


Rösratherin

Gabriele Engelhardt-Wilke

Kurzbiografie:

- | | |
|--------------|--|
| 1994 | Ausstellungen in der Studiengalerie der Universität Duisburg
Ausstellung in der Galerie im Belgischen Viertel, Köln |
| 1995 | Ausstellungen in der Heilpädagogischen Fakultät der Universität zu Köln
Teilnahme an Gruppenausstellung des Deutschen Museums für Schulkunst, Hagen
Diverse Einzelausstellungen in Köln, Duisburg, Bad Münstereifel, Rösrath |
| 2010 | Teilnahme an der Kreativitätsausstellung in Rösrath |
| Seit 2009 | Mitglied im Verein KiR |
| August 2011 | Teilnehmende Künstlerin an "GeT RiCh WiTh arT". 100 bekannte Künstler stellen 100 Werke zur Verfügung für eine Veranstaltung zugunsten der "Elterninitiative Krebskranke Kinder e.V.", München. Gemälde, Skulpturen, Fotografien. |
| Oktober 2011 | Teilnahme an der 31. Ausstellung Rösrather Künstler in der Trauerhalle Sommerberg, weitere Teilnahmen in den folgenden Jahren |
| März 2012 | Teilnahme an der Gemeinschaftsausstellung "Blickfang" im A24 mit "Domdreh",
"DomDreh" im A24 Bergisch-Gladbach, lesen Sie mehr unter KStA |
| Mai 2013 | "Kunst in der Kapelle" Stephanuskapelle Stephansheide, Rösrath |
| August 2014 | "Das ist die Höhe!", Gruppenausstellung in der Kunsthalle LohmArt |
| Mai 2015 | "Kunst in der Kapelle" Stephanuskapelle Stephansheide, Rösrath |



8. Mosaik

Digitale Fotografie-Manipulation

50 x 60 cm



Rösrather

Sinisa Grbic

Kurzbiografie:

Geboren 1970 in Kroatien, seit 1991 wohnhaft in Köln bzw. Rösrath.

Beruf: Krankenpfleger.

Malerei ist für mich Ausgleich vom Berufsstress, Entspannung und Meditation.

Maltechniken: Acryl, Mischtechniken, Frottage, Tusche.

Seit 5 Jahren intensive Auseinandersetzung mit Ölmalerei.

Besuch diverser VHS-Malkurse unter Leitung von Alice Musiol.

Seit 2014 Mitglied bei KiR.

Ausstellungen:

Gruppenausstellung in der VHS Köln-Braunsfeld (2011)

und Köln-Nippes „Werkschau“ (2013)

Sowie Kreativitätsausstellung (RoesArt) in Rösrath (2012 und 2014)

Teilnahme an der 33. Ausstellung Rösrather Künstler

„Ihre Stimme zählt“ (2013)

Ausstellung mit KiR in Lohmar (LohmArt) (2014) und in der Stephanuskapelle in Rösrath (2015)



9.

Öl,

100 x 70 cm



10.

Öl

100 x 70 cm

Thyra Holst

Kurzbiografie:

Thyra Holst wurde 1968 geboren und wuchs in Köln auf. Ihre tanzpädagogische Ausbildung und Berufserfahrung sind Bestandteil ihres heutigen textilkünstlerischen Schaffens. Seit 2010 stellt sie regelmäßig national und international aus. Sie wurde ausgewählt für die Filzausstellung „In Bewegung“, die in sieben internationalen Museen gezeigt wurde, und stellte mehrfach im Frauenmuseum Bonn aus.

Exposé:

Als ein „ungleiches Kräfteressen“ zwischen Mensch und Wolle beschreibt Martina Vermöhlen den Filzprozess, den Thyra Holst durchführt um ihre Filzobjekte herzustellen. Aus Wolle, Wasser, Seife, Wärme und Bewegung entstehen Skulpturen und Bilder, die durch ihre Farbigkeit und Haptik außergewöhnlich sind. Und zunehmend wendet Thyra Holst weitere textilverarbeitende Techniken wie Färben, Spinnen, Weben, Knoten an und bedient sich auch nichttextiler Materialien wie Draht, Plexiglas, Super-8-Film oder Beton.

Thematisch stehen emotionale Momente im Mittelpunkt ihres Schaffens, für die sie ihre eigene, ganz persönliche Ausdrucksweise findet. Motivation für ein Werk ist zum Beispiel Überraschung, Begeisterung oder Angst. Ein anderes wiederkehrendes Motiv ist die Vielseitigkeit, z.B. von Menschen oder Momenten.



Foto: Michael Schopps

11. Brücken verbinden (1/2)

„Brücke“ in Brailleschrift

Merinowolle in Nassfilztechnik

120 x 80 cm



Foto: Michael Schopps

12. Brücken verbinden (2/2)

„Brücke“ in Morseschrift

Merinowolle in Nassfilztechnik

120 x 80 cm



13. 2.Blick

Merinowollfasern, Textilreste, Holz, Metallstifte

34 x 40 x 70 cm

Christine Hühne

Rösratherin

Kurzbiografie:

Ausbildung in Mode und Modeillustration

Lehrerstudium Kunst und Geschichte

Über 30 Jahre Lehrtätigkeit

Studien an der Akademie Steinfeld und

an der Europäischen Kunstakademie Trier

Zahlreiche Gruppen- und Einzelausstellungen

Mitglied im AdK Bergisch Gladbach

Exposé:

Seit vielen Jahren betreibe ich Aktzeichnen und widme mich der Darstellung sich bewegender, vor allem tanzender Menschen.



14. Gruppentanz

Mischtechnik auf Papier

50 x 70 cm

Christel Krämer

Kurzbiografie:

Mein Name ist Christel Krämer, geb. 1937 in Hagen und ich lebe seit 1991 in Berg.-Gladbach.

Auf der Basis einer Ausbildung zur Schneiderin fasziniert mich Stoff als Ausgangsmaterial für künstlerische und kreative Arbeit. Stoff eröffnet vielfältige, schöpferische Möglichkeiten von der Farbgebung über die Ausformung dreidimensionaler Strukturen bis zum Einfügen nichttextiler Elemente. Ausgehend von traditionellem Patchwork erfolgte zunehmend eine Hinwendung zu den textilen Ausdrucksformen des Art - Quilts bzw. zu Mixed Media.

Meine Kenntnisse habe ich schrittweise durch viele Workshops bei namhaften nationalen und internationalen Künstlerinnen erworben.

Ich bin Mitglied der deutschen Patchworkgilde und im Laufe der Jahre habe ich mich mehrfach an Ausstellungen und Wettbewerben beteiligt.

Exposé:

Bild 1: Titel „Schriftfragmente“

Größe: 91 x 80 cm

Material: Baumwolle, Synthetik, Seide, non – woven Espressokapseln, Maschinengestickt.

Bild 2: Titel: „Menschen einer Stadt“

Größe: 83 x 65

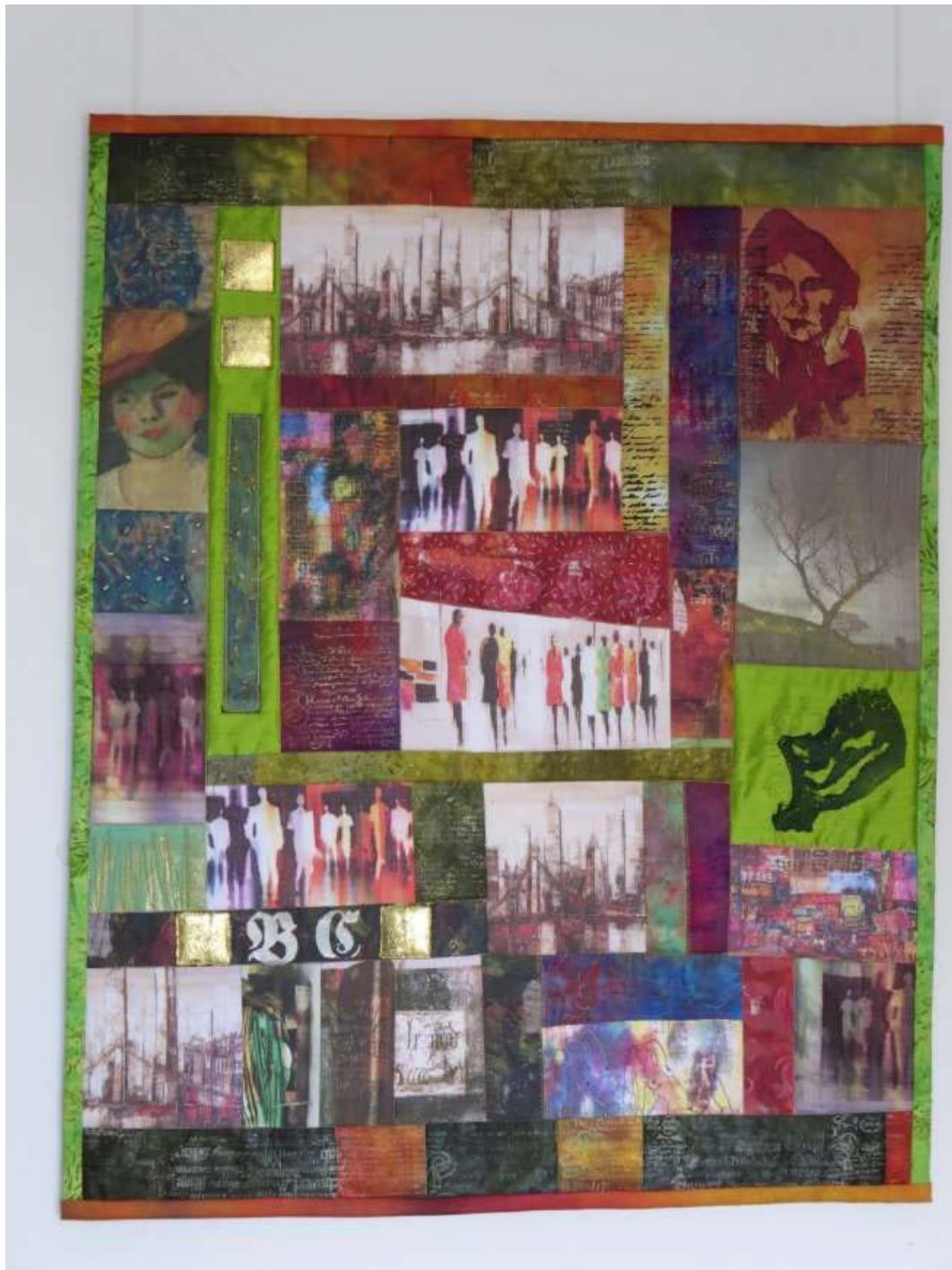
Material: Satin, Seide, Organza, Fototransfer, Goldfolie, Perlen, Stickerei, Hand – und Maschinengestickt.



15. Schriftfragmente

Baumwolle, Synthetik, Seide, non – wovon Espresso-Kapseln, Maschinengestickt

91 x 80 cm



16. Menschen einer Stadt

Satin, Seide, Organza, Fototransfer, Goldfolie, Perlen, Stickerei, Hand- und Maschinengestickt,

83 x 65 cm

Thorsten Tho Kropp Rösrather

Kurzbiografie:

Thorsten Kropp, Künstlername THO, Im Tentefeld 20, 51503 Rösrath

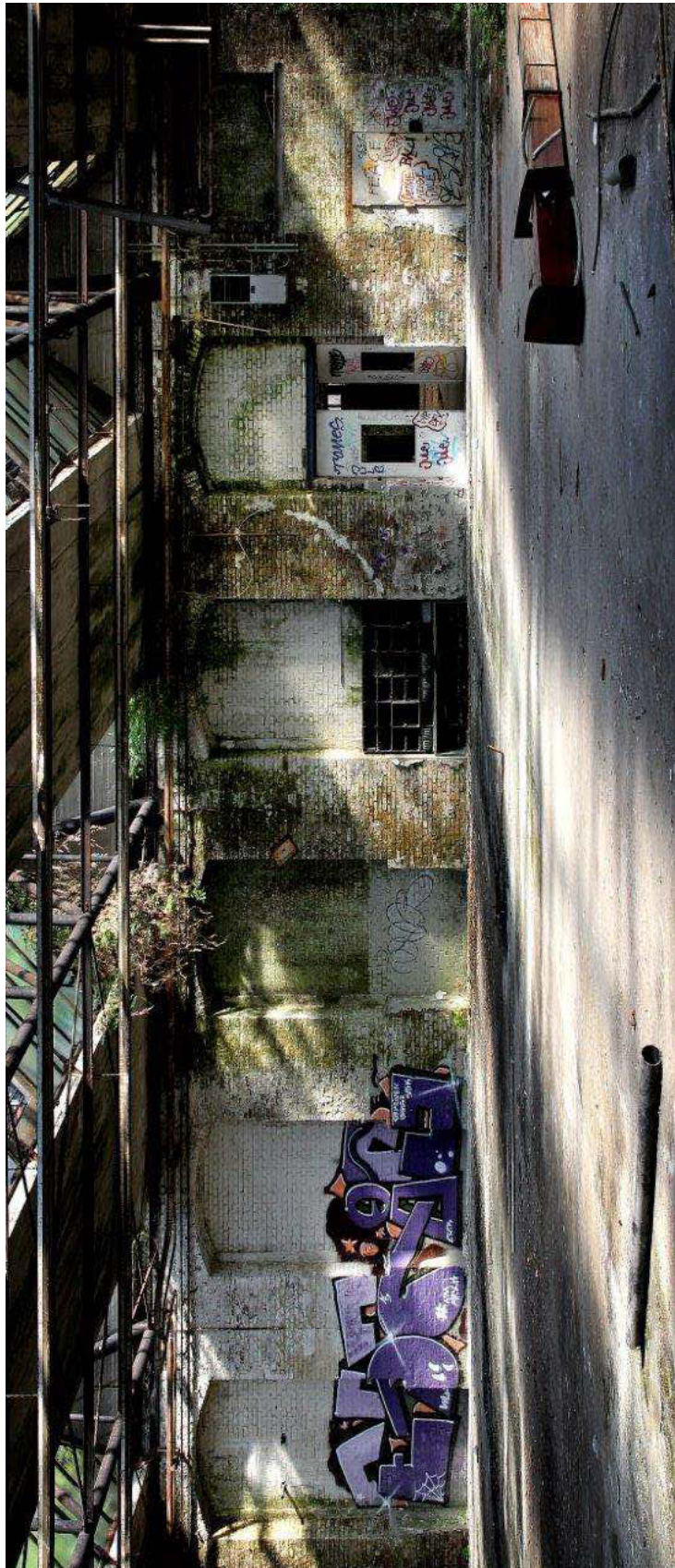
Jahrgang 1967, selbständiger Architekt seit 1996

parallel nebenher seit der Studienzeit künstlerisch tätig Aquarelle, Acryl, seit 2009 verstärkt im Bereich Fotografie Ausstellungen Rösrath: 3x RoesArt, 2x Rösrather Künstler. Weitere Ausstellungen: 2006 Galerie Alte Post Bensberg (Aquarelle), sowie privat und in Arztpraxen

Exposé:

Die vorliegenden Bilder sind in einem Zyklus von 1,5 Jahren an verschiedenen Orten (Wilhelmshaven und Köln) entstanden und entstammen Bilderserien von ca. 100, bzw. 50 Fotos). Die Bilder sind nur gering bearbeitet, stürzende Linien wurden begradigt und Kontraste, Helligkeiten und Tonwerte geringfügig nachgebessert (kein HDR) und wo nötig der Bildausschnitt angepasst um die gewünschten prägnanten Panoramaformate zu erhalten. Es wurden keinerlei Retuschen vorgenommen um Originalcharakter zu erhalten und auch keine Bilder zusammengefügt. Jedes Bild besteht aus einem Originalfoto. Das ist bei allen meiner Fotos das oberste Ziel. Das Bild entsteht bei der eigentlichen Aufnahme und nicht durch Computerverfremdung. Ich sehe mich als Fotograf, nicht als Retuschierer und Bildbearbeiter.

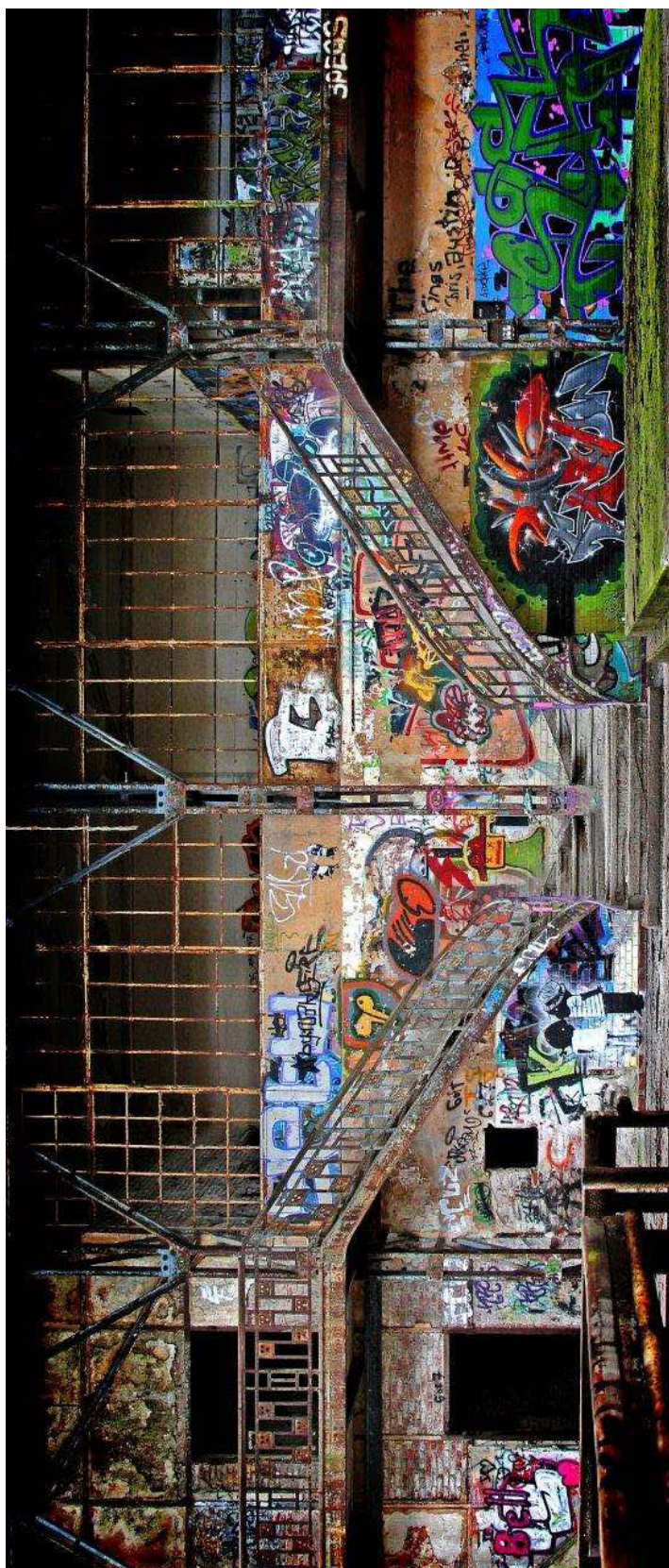
Zu den Graffiti: Hier gibt es keine Künstlerangaben. Die Graffitis sind illegal ohne Zustimmung der Gebäudeeigentümer entstanden und Ergebnis jahrelangem Leerstands.



17. Vergessene Orte

Fotografien auf ALU-Dibond

140 x 60 cm



18. Vergessene Orte

Fotografien auf ALU-Dibond

140 x 60 cm

Heinz Kruse-Jarres

Rösrather

Kurzbiografie:

Prof. Heinz Kruse-Jarres Architekt Innenarchitekt Maler, Lebt seit Januar 2015 in Rösrath-Hoffnungsthal

geboren 1.9.1941 in Bergisch Gladbach 1962-1967

Architekturstudium, Kunstakademie Düsseldorf, bei Prof. Tamms

1964-1967 Innenarchitekturstudium, Werkkunstschule Düsseldorf, bei Prof. Winter

1964-1967 Malereistudium, Kunstakademie Düsseldorf, bei Joseph Beuys

1967-1969 Verkaufs-Architekt, Düsseldorf, Galerie Neue Raumkunst

1969-1971 Architekt Düsseldorf Staatshochbauamt

1971-1979 Architekt im Einrichtungshaus Pesch, Köln

1979 Atelieroöffnung für Architektur und Innenarchitektur, Köln

1984 Ernennung zum ordentlichen Professor für Gestaltungslehre, Düsseldorf

1984-1996 Lehrtätigkeit an der Kunstakademie in Düsseldorf

1989 Atelieroöffnung für Malerei, Köln

1991 Gemeinschaftsausstellung, Köln, Galerie Baukunst

1992 Gemeinschaftsausstellung, Köln, Galerie Baukunst

1993 Einzelausstellung, Köln, Kabarett Senftöpfchen

1994 Einzelausstellung, Bonn, Bundesverkehrsministerium

1995 Einzelausstellung, Köln, Galerie Mager-Licht

1996 Einzelausstellung, Köln, Bundesverband Deutscher Arbeitgeber

1998 Einzelausstellung, Duisburg, cubus Kunsthalle

2002 Einzelausstellung in Scheweningen, Niederlande

2004 Einzelausstellung, Siegen, Galerie Knobel

2005 Gemeinschaftsausstellung, Duisburg, Kunsthandlung Kugel

Einzelausstellung, Duisburg, Galerie 9/46

Einzelausstellung, Potsdam, Kunstforum

2006 Einzelausstellung, Köln, Kanzlei Graf von Westphalen

- 2008 Schlaganfall
- Daraus resultierend Beendigung der freiberuflichen Tätigkeit
als Architekt und Innenarchitekt
- Nach medizinischen Reha-Maßnahmen teilweise Wiedererlangung der
motorischen Fähigkeiten der rechten Körperhälfte
- Dadurch entsteht
- 2009 ein großer Computerbildzyklus
- 2010 wieder als Maler tätig
- 2012 Gemeinschaftsausstellung bei Frau Schmidt-Vollmer, Duisburg
- 2013 Einzelausstellung bei Frau Schmidt-Vollmer, Duisburg



19. Brust und Kopf im Einklang

Papier, Acrylfarbe, Mischtechnik

35 x 46 cm



20. Die Gezeiten

Papier, Acrylfarbe, Mischtechnik

35 x 46 cm



21. Der Kämpfer

Papier, Acrylfarbe, Mischtechnik

63 x 83 cm

Rösratherin

Ursula Lorenz

Kurzbiografie:

Ursula Lorenz, 79 Jahre alt, hat 4 Söhne, 1 Tochter und 16 Enkelkinder.

Ihre Malereien als Autodidaktin und von keiner Kunsthochschule geprägt, bedürfen stets spontan eines Bezuges zur Realität durch Anstoß von Erlebtem, Ereignissen, Nachrichten aus der Welt und ihren Geschehnissen - sind also niemals gegenstandslos.

Ein Beispiel: „Orchesterprobe“ gemalt mit Kohle und später als Thema immer wieder aufgegriffen in Acrylique. In gleicher Nacht entstand eine Kohlezeichnung nach einem Konzertbesuch im „Barbican Centre“ in London – „Er stimmt sein Cello“ Micha Maisky, er war der Solist des Abends. (Kohle auf Leinwand)

Meine kreativste Zeit war in London und Frankreich. Frei und unbefangen malte ich Meer, Pinien z.B. „Monschein über dem Meer“, „La lune ravissante I, II“, „Il fait nuit au Parc-Féau“ usw. weitere Werke finden sie in der Ausstellung in der Rösrather Stadtbibliothek.



22. Der Träumer

Acrylique

30 x 40 cm



23. L'étudien (der Student)

Acrylique

60 x 70 cm

Rösratherin

Doris Mersmann

Kurzbiografie:

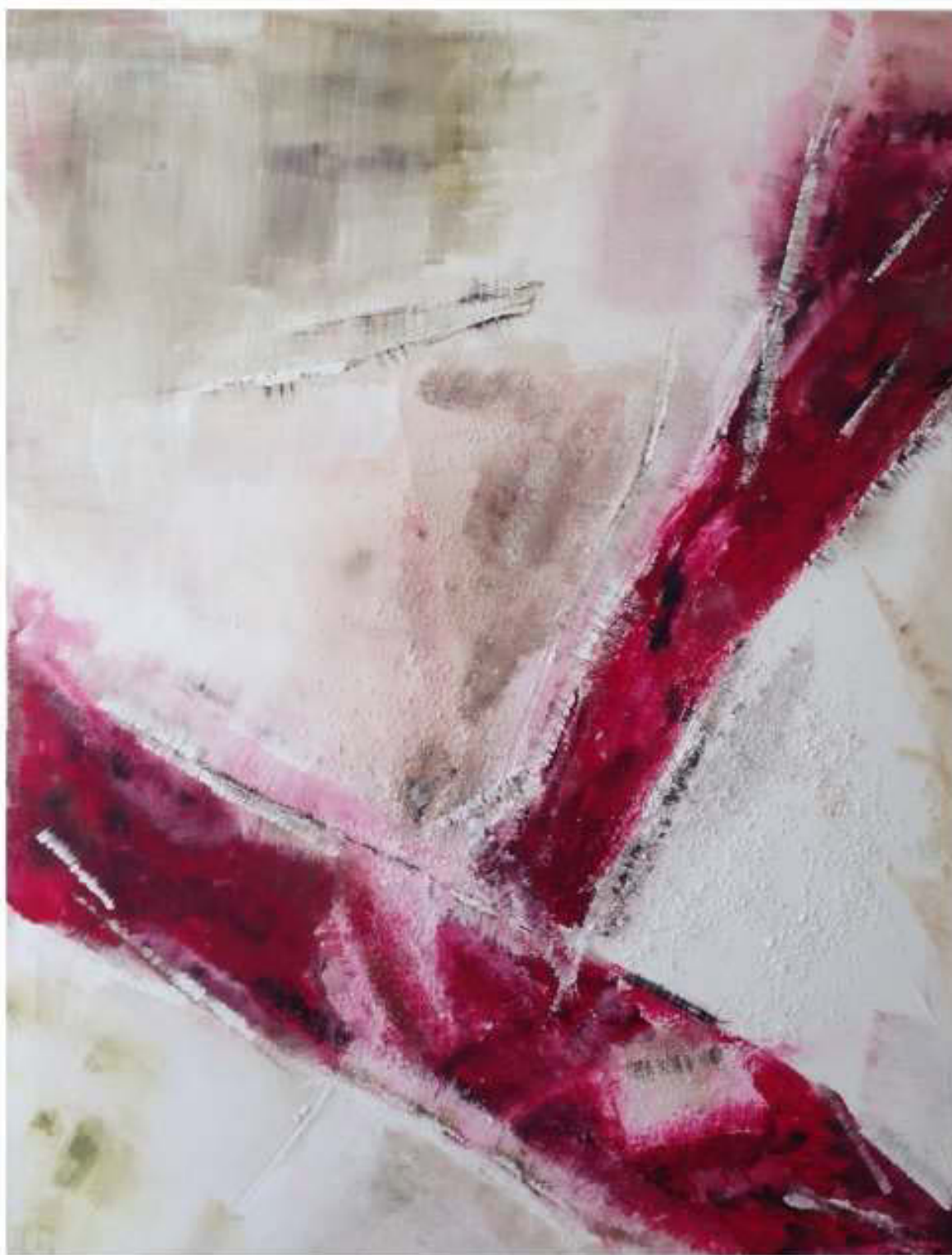
Geb. 12.09.1958, Beruf: Diätassistentin

- Seit der Kindheit ein intuitiver Zugang zu Musik und Kunst
- 1997: Teilnahme an Aquarellkursen der Volkshochschule
- Seit 2000: Beschäftigung mit Acrylmalerei u.a. gemischt mit Sand bzw. Muschelbruch
- Teilnahme an der Kunstakademie artefact (Bonn) Volker Altrichter

Expose:

Faszinierend ist für mich die Möglichkeit, während des Malens Zeit und Raum, sowie alle anderen Alltäglichkeiten vergessen zu können. Es ist ein Akt der totalen Entspannung.

Meine Kreativität entsteht häufig während des Malens bzw. spontane Stimmungen inspirieren mich, diese im Bild auszudrücken.



24.

Acryl mit Sand auf Leinwand

130 x 100 cm



Rösratherin

Barbara Pietz-Dobmeier

Kurzbiografie:

Mit Kunst beschäftige ich mich seit meiner Jugend nach dem Motto „Kunst liegt im Auge des Betrachters“. Hier bot die Kultur in München ein abwechslungsreiches, breites und buntes Betätigungsfeld.

Farben spielten während meiner Ausbildung zum „Industriekaufmann“ in der Schreib- und Zeichengeräteindustrie eine große Rolle. Als Ausgleich zum anschließenden Studium lernte ich auf Seide zu malen.

Seit 2009 bin ich in der Werkstattgalerie von Anette Hügel. Hier beschäftige ich mich hauptsächlich mit dem experimentellen Drucken.

Seit 2013 bin ich Mitglied der KiR (Künstler in Rösrath).



25.

Monotypie auf Büttenpapier

80 x 60 cm



Rösratherin

Gabriele Reicherts

Kurzbiografie:

Gabriele Reicherts in 1956 Köln geboren, machte Mitte der siebziger Jahre eine Ausbildung im Siebdruck, später 1996 Werkstattstudien im Atelier von Dagmar Schmidt und Seminare bei Winfried Bodemer.

Zahlreiche Einzel- und Gruppenausstellungen, Projektarbeit mit Kindern und Erwachsenen.

2005 Mit-begründerin und Vorstandsvorsitzende K.i.R. e.V.

Expose:

Traditionell arbeite ich mit höchst divergenten Materialien. Gestaltet Objekte aus Hölzern und Metall, male, montiert Collagen und in jüngster Zeit begeistert mich auch die Druckgrafik.

Meine Kunst ist beeinflusst durch eine Lust an Selbst- Erklärung, das Fühlen des Materials, dem Verwenden verschiedener Techniken und ist immer das Resultat von etwas, dass ich wahrgenommen habe. Ich will sensibilisieren, um den Betrachter neugierig zu machen, auf weitere Hintergründe.

Ein Kunstwerk ist ein abstraktes Kondensat, das sich aus Überlegungen zusammensetzt, die nicht unmittelbar Form annehmen können, deren schiere Nicht-Sichtbarkeit durchaus homöopathische Wirkung haben kann. (Thomas Locher)



26. Verbundenheit

Druckgrafik auf Bütten

27 x 39 cm

Katrin Rossdeutscher Rösratherin

Kurzbiografie:

Als ich am 10. September 1975 in Köln geboren wurde wohnten meine Eltern in Kleineichen. Erinnern kann ich mich daran nicht. Meine erste Erinnerung liegt dann in Stümpen, wo ich auch im Kindergarten war. Über die GGS Rösrath und das Gymnasium ging es in die weite Welt. Gut, erstmal sollte es „nur“ Deutschland sein...

Die erste berufliche Station liegt in Soltau, in Niedersachsen, wo ich eine Ausbildung zum Pferdewirt gemacht habe. Nach einer kurzen Zwischenstation in Erftstadt – das war einfach zu unspektakulär ☺ - zog es mich 'gen Süden. Für drei Jahre war ich Bürger der Gemeinde Münsing am Starnberger See.

Im Jahr 2000 wechselte ich das Berufsfeld (Verkauf) und den Wohnort (München). Mit der Zeit wurde mir die Distanz zur Heimat doch zu weit und ich wechselte Firmenintern nach Köln (2004), wo ich auch eine Weile gewohnt habe. Als ein Appartement im Haus meiner Eltern frei wurde, bin ich wieder nach Rösrath zurückgezogen.

Die Neugier auf andere Regionen kam zurück und nach langem Suchen fand ich die perfekte Lösung: 2011 habe ich den Schritt in die weite Welt gemacht – und in der Bordboutique auf einem Kreuzfahrtschiff angeheuert.

Nach drei Jahren Leben auf beschränktem Raum in Doppelkabinen, monatelangen Verträgen mit Siebentagewoche aber auch dem wohl abwechslungsreichsten und attraktivsten Arbeitsplatz der Welt bin ich nun vor 18 Monaten wieder in meinem alten Appartement im Haus meiner Eltern gelandet.

Ich arbeite wieder bei der Fielmann AG, allerdings in Siegburg, wo ist aber eigentlich egal, denn die Menschen im Verkauf haben Dank der modernen Öffnungszeiten selten Hobbies. Oder sie beschränken sich auf das Naheliegende – den Garten meiner Eltern inklusive der Verarbeitung von Kräutern und Obst. Jede Jahreszeit bietet die tollsten Motive für Fotografen. Warum also in die Ferne schweifen – wenn das Gute...

Weil Reisen einfach das Schönste und Fernweh nicht heilbar ist!

In den drei Jahren, die ich auf den Weltmeeren unterwegs war habe ich es leider nicht geschafft, einmal ganz drumherum zu kommen. Das bleibt ein Ziel – den Bereich zwischen Ägypten und Australien zu bereisen, dass ich tatsächlich sagen kann, einmal um die Welt gereist zu sein. Meine Kamera ist mein Zeuge, meine Fotos sind die Beweise.

Exposé:

„Was willst Du eigentlich damit?“

Die Frage stammt von meinem Vater, der berechtigterweise immer diese Frage stellt, wenn die Sprache auf meine Fotos kommt.

Dass für mich schon die Entstehung der Fotos Entspannung ist, das kann er nicht nachvollziehen. Ich kann mich stundenlang mit einer Blüte beschäftigen, sie vor unterschiedlichen Hintergründen ablichten, mit Schärfe bzw. Unschärfe experimentieren, mit Farbfiltern spielen. In diesen mittlerweile seltenen Momenten bleibt die Welt „draußen“.

Manchmal habe ich auch das Gefühl, dass ich durch das Fotografieren anders sehe oder Dinge anders wahrnehme. Kleinigkeiten bemerke oder auch einfach mal genauer hinsehe. Einfach auch den Moment schätze und dann das gerade Angefangene liegenlasse. Das beste Beispiel sind Sonnenuntergänge. Täglich. Verpasse ich den einen, sehe ich den nächsten. Ja ich habe wahrlich viele Sonnenuntergänge gesehen und selbst wenn man alle 365 Sonnenuntergänge eines Jahres sehen würde – jeder ist einzigartig. Das macht die Natur.

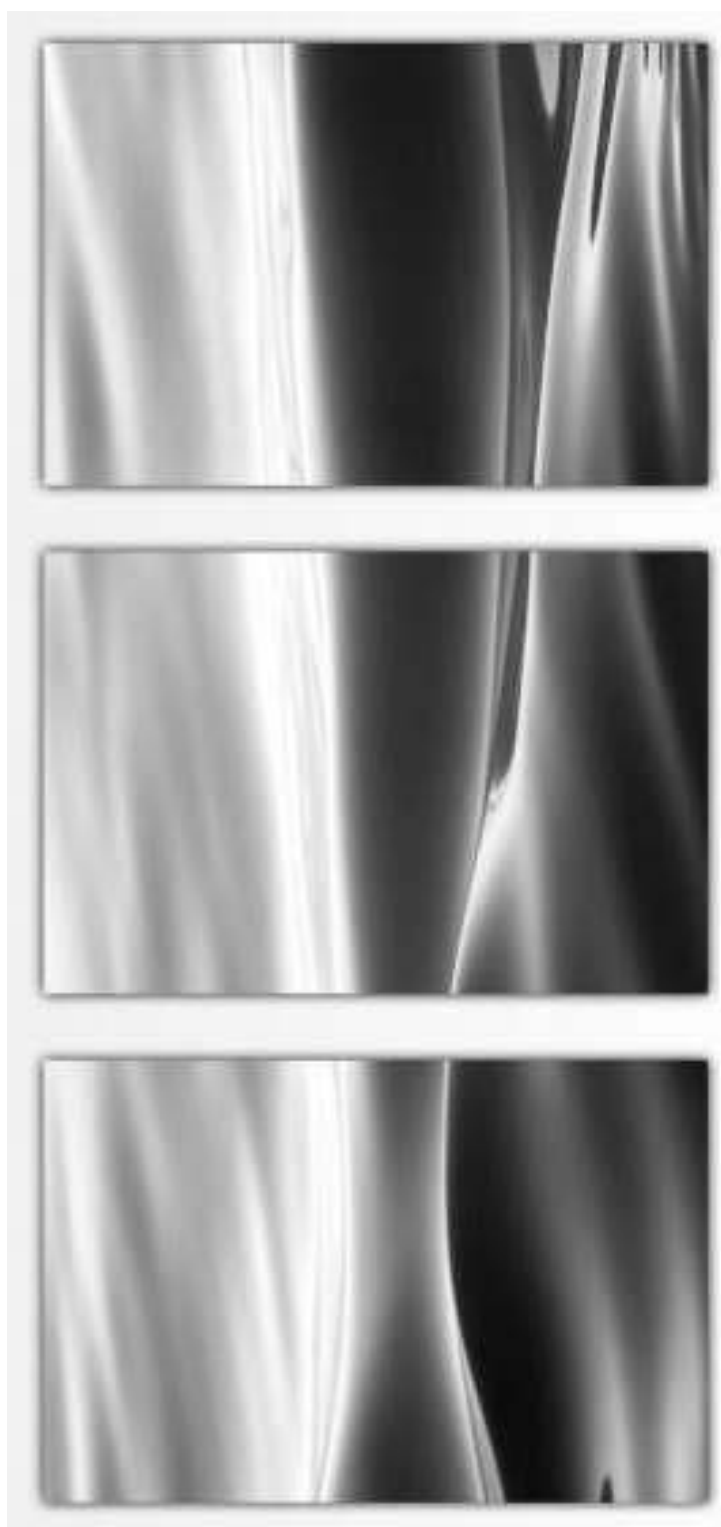
Ich bin fast drei Jahre zur See gefahren. Man kann sich nicht vorstellen, wie unterschiedlich blau „das Meer“ sein kann. Bekannt und beliebt ist das Türkisfarbene Meer aus Urlaubskatalogen. Es ist einladend, regt zum Träumen an. Ich habe das Blau auch in anderen Nuancen gesehen. Tiefblau, dunkelblau, manchmal auch bedrohlich blau. Faszinierend sind Spiegelungen auf glatten Wasseroberflächen, z.B. in Fjorden. Das sind Momente, die mit dem kleinsten Windchen quasi weggeweht werden.

Bei einem der vielen Besuche am Nordkapp sind mir die Bilder gelungen, mit denen ich mich gerne an der 35. Ausstellung Rösrather Künstler beteiligen möchte.

Unser Schiff befand sich direkt unterhalb des Nordkapp-Plateaus, die Farbe des Wassers war tiefblau, je nach Bewegung mal grau, fast schwarz oder glänzend weiß. Obwohl die Oberfläche in Bewegung war, schien sie glatt zu sein. Wenn man die entstandenen Fotos sieht, denkt man weniger an Wasser, eher an Öl.

Die Fotos sind mit einem 300 er Teleobjektiv im s/w Modus entstanden. Viel habe ich dabei nicht gemacht, manchmal reicht es, die Natur machen zu lassen.

Wenn also mein Vater seine Frage demnächst wieder einmal stellt – und er wird sie stellen! – dann kann ich ihn vielleicht mit einer Antwort überraschen!



27. Wasser Öl 4

Gallery Print

Wasser Öl 4: Triptychon 3x 20x30 (evtl. 30x30)

Gesamtbreite ca. 120cm

Dagmar Sachse

Kurzbiografie:

Dagmar Sachse, 1951 geboren in Gummersbach

1972 - 1978

Wirtschaftsfachschule in Köln

Tätigkeit in einer Werbeagentur in Köln

1978 - 1988

Universität Köln/Sporthochschule Köln

Studium Textile Gestaltung-Kunst, Sport

Erstes und zweites Staatsexamen

1989 - 1995

Bezirksregierung Köln

Referentin/Moderatorin für Lehrerfortbildungen

in Kunst/Textile Gestaltung

1992 – 2013

Kunstpädagogin an einem Gymnasium

Ständige Fortbildungen

Institut für Lehrerfortbildungen des Regierungspräsidenten Köln

im Fach Kunst/Textile Gestaltung

Kunstakademie Trier

2014

im Ruhestand und Zeit für eigene künstlerische Auseinandersetzungen

Exposé:

Zentrales Thema dieser Arbeit ist Landschaft, Abstraktion und Strukturen. Zeichen und Spuren aus unteren Schichten freizulegen, verschiedene Materialien, Fundstücke, einzuarbeiten und mit Struktur und Malerei zu verbinden ist u.a. meine Intention.

Die Farbe „Weiß“ dominiert wie ihre Schattierungen und Variationen.

Die Farben, Formen und Linien werden zur eigenen Bildgestaltung/Sprache komponiert.



28. Querschnitt

Acryl/Holz/Mischtechnik auf Leinwand

70 x 50 cm

Elisabeth Schwamborn

Kurzbiografie

Die Overather Künstlerin Elisabeth Schwamborn zeigt in ihren Gemälden und Objekten einen Spannungsbogen künstlerischer Intuition und politisch geprägter Aussage.

In einigen Bildern setzt sie sich zeitkritisch mit aktuellen Themen auseinander.
Zahlen und Textfragmente verstärken die Aussagekraft ihrer Werke.

Bilder und Objekte zeigen ihre Sichtweise auf das Universum, auf Planeten und Sterne.
Sie verwendet Acryl- und Ölfarben auf Leinwand, gezielt werden auch andere Elemente mit eingebunden.

Der bildnerische Ausdruck ihrer neueren Gemälde verlässt die konkrete Darstellung und nähert sich immer mehr der Abstraktion.



29. Just a little help for Cyprus

Acryl auf Leinwand

50 x 70 cm

Usch Ziegler Rösratherin

Kurzbiografie:

1961-69 Studium und Staatsexamen als Textil-Ingenieurin, Tätigkeit in Süddeutschland
Seit 1978: freischaffende Künstlerin

Um Kunst zu sehen, müssen wir immer auf das achten, was nicht sichtbar ist. Das ist das Paradoxon. Sinnliche Gleichungen sind mit gegenständlichen Figuren nicht darstellbar. Es sind Mythen. Die Darstellung kann nur abstrakt sein.. So kann man z.B. die Relativitätstheorie nicht gegenständlich darstellen, es muss in meinen Augen abstrakt geschehen. Die heutige Welt kann ich fast nur in dieser Form sehen...

Exposé:

Die Arbeiten sind meist meditative Reflektionen auf Gedanken und Empfindungen.
Eindrücke aus Natur und menschlichen Erfahrungen werden in Farbe und Form umgesetzt
Gesehenes und Erlebtes bewusst gemacht.



30. Kunststoffe

Buch

DIN A2



31. Künstlerbuch (1/2)

Buch

DIN A4





31. Künstlerbuch (2/2)

Buch

DIN A4



Französische Künstler

Christian Morel

Humorvoller Bildhauer

Kurzbiografie:

Ich habe lange Zeit im Ausland gelebt und verschiedene Kulturen kennengelernt. Die Malerei, Bildhauerei, einheimische Kunst und alles, was aus dem traditionellen Rahmen fällt, haben mich immer interessiert. Neugierig und sehr naturverbunden finde ich Ideen in einer Baumrinde, einer Wurzel, einem wassergetränkten Holzstück, einem vom Meer polierten Stein. Alle Formen erzählen eine Geschichte.

Ich behalte alles – das Sammeln ist meine 2. Ideenquelle. Wenn ich eine Arbeit beginne, leiten mich die Formen – es wird zusammengesetzt, geschweißt, geschraubt, gezeichnet, Materien vermischt – das Resultat ist unerwartet. Vor allem nehme ich mich nicht ernst!

Die farbige Welt von Niki de Saint-Phalle beeindruckt mich sehr – meine ersten Kühe habe ich aus Pappmaché geformt und mit Grundfarben bearbeitet, oftmals schwarz eingerahmt. Die « Familie » wird rasch grösser, humoristische Anspielungen sind dabei – Kühe, Fische, Ungeheuer oder andere Szenen.

Exposé:

Die Arbeiten von Christian Morel sind zusammengesetzt aus Holz, Harz, Stahl, Klebearbeiten und Acrylfarben - Hohen von 15 bis 50 cm, Breiten von 40 bis 60 cm - er wird vermutlich neuere Werke mitbringen, die aber immer im ähnlichen Stiel hergestellt sind.

Die originellen, lustigen Skulpturen werden Sie überraschen.



32. Crabe



33. Le metalleux



34. oiseau



35. poisson

Pagès du Pilou

Kurzbiografie:

Pagès du Pilou stammt aus dem Südwesten Frankreichs, einer Gegend, die Pilou heisst und wo es viele Grotten mit Wandmalerei gibt. Er ist auf einem Bauernhof groß geworden, umgeben von Tieren...

Exposé:

Beeindruckt von Paul Klee, Combas, Judith Scott, Reiser, Chassac, Koko, Rothko, Richter usw malt er, wie die Urväter, Silhouetten.

Vom Autoschrottplatz holt er sich Fensterscheiben und fixiert seine Malereien unter Glas, oftmals komplettiert von Tuch oder Metall.

Devise : « Himmel für die Tiere, Farben für die Bilder ».



36.

37.

38.

39.

40.



